



Hohe Schlagfrequenz: Florian Roller war nicht zu schlagen.

Bild: privat

Markgröninger Florian Roller deutscher Ruder-Meister

Junior-Titel im Leichtgewichts-Einer – Finalsieg mit großem Vorsprung

Markgröningen – (red) Mit großem Vorsprung zum Sieg: Der Markgröninger Florian Roller war bei den deutschen Ruder-Meisterschaften der Junioren im Leichtgewichts-Einer nicht zu schlagen.

Auf der Regattastrecke in Köln-Fühlings kämpften 1100 Ruderinnen und Ruderer um die begehrten Titel. Mit dabei war der Markgröninger Florian Roller, der in der U17-Klasse für den Stuttgart-Cannstatter RC an den Start ging.

Roller setzte bereits in der Qualifikation ein deutliches Zeichen. Bei strömenden Regen gewann er ganz sicher seinen Vorlauf. Sein Vorsprung war so groß, dass er auf den letzten Metern der 1500-m-Bahn sein Tempo deutlich zurücknehmen konnte.

Durch diesen Vorlaufsieg zog er direkt ins A-Finale ein und sicherte sich dort die beste Startbahn.

Für den Endlauf hatten sich erwartungsgemäß auch die drei Favoriten Marcel Jürgens-Wichmann (Gießener RG) und Wolfram Togonal von der Mannheimer RG Rheinau qualifiziert. Während der Saison gab es bereits harte Duelle, aus denen der Markgröninger aber immer als Sieger hervorgegangen war.

.....
Im Finale läuft für Roller alles nach Wunsch

Das Finale verlief für Florian Roller dann nach Wunsch. Bereits nach 250 Metern hatte er, mit einer Schlagfrequenz von über 38 Schlägen pro Minute, einen Vorsprung von einer Bootslänge gegenüber Jürgens-Wichmann heraus gerudert.

Dahinter lagen gleichauf die Boote des Bremer Rudervereins und der Mannheimer RG Rheinau mit Yannik Nerke und Wolfram Togonal. Das übrige Feld

war bereits nach dieser kurzen Distanz deutlich abgeschlagen.

Bis zur 1000-m-Marke lieferten sich diese drei Boote ein Kopf-an-Kopf-Rennen – und Florian Roller mit mehreren Bootslängen voraus. Durch einen Zwischenspur konnte sich der Gießener vom Feld lösen. Wolfram Togonal fiel auf Platz 4 zurück.

Doch Florian Roller konnte das Geschehen im hinteren Feld kalt lassen. Sein Vorsprung war so groß, dass der Markgröninger die Schlagfrequenz auf den letzten 500 Metern von 33 Schlägen auf 27 Schläge pro Minute reduzieren konnte.

Im Zieleinlauf holte sich Roller dann Gold vor Marcel Jürgens-Wichmann (Gießen) und Yannik Nerke (Bremen). Mit diesem Erfolg hat Florian Roller den ersten Meistertitel im Rudern nach Markgröningen geholt. Für seinen Verein knüpft er an eine erfolgreiche Rennruder-Tradition an.

Silvano als EnBW

Rick Stafford

Ludwigsburg – Silvano steht für die kommende Saison bei der EnBW Ludwigsburg unter Vertrag. Ob der 30-jährige Spieler den Basketball-Bundel tatsächlich weiterhin bei den EnBW wird, scheint nach Informationen unserer Zeitung fraglich.

VON ERICH WAGNER

Als ein möglicher Neuzugskandidat wird Rick Stafford genannt. Es handelt sich um den ehemaligen Basketballcoach Dirk Bauermeister, der bei den Brose Baskets Bamberg tätig ist.

Der 36-jährige Stafford war im vergangenen Jahr mit den LTI Gießen in der Liga, wie einige Wochen vor Beginn dieser Woche verlautete, weil offenbar der VfL Verein sein Interesse an der hiesigen Bundesliga-Präsenz hatte.

Ob dies die EnBW Ludwigsburg ist, wollte Team-Manager Michael Probst gestern nicht bestätigen. „Von unserer Seite ist nichts zu sagen.“ Silvano war gestern nicht zu sehen.

Vorsitzender Alexander Meinte in Bezug auf die Situation: „Das ist ein Name, den wir kennen muss, weil er auf dem Markt ist.“ An der Situation will sich auch die EnBW beteiligen.

Gleichwohl ließ Silvano wissen, dass die VfL Ludwigsburg und Trainer Silvano die Analyse der vergangenen Saison und der Vorbereitungen der neuen Runde „an der Hand“ angeht, wo es um ein klares Ergebnis geht.“

Reil erwartet von Silvano, dass er ein klares Bekenntnis zum Programm mit Kiro in die 2. Liga Pro A geben wird. Die beiden Knights sind Kiro-Partner der EnBW.

Der Vereins-Chef Silvano hat den Nachwuchsspieler McCray oder den VfL Ludwigsburg zu Philipp Heyden, die in der Pro A ihre Einmündung werden, „eine gewinnbringende bekommen“, auch